

manmehr der „berühmte Streit“ zwischen Großbritannien und Italien vorbei sei. Im übrigen brauche man sich nicht zu beunruhigen, wenn erklärt werde, daß das italienisch-deutsche Verhältnis durch das Abkommen nicht berührt sei, da die Ansicht „durchaus nicht richtig zu sein brauche, wonach die Verständigung zwischen Deutschland und Italien sich gegen Großbritannien richte“. Im Gegensatz zu den positiven Pressestimmen ist die Opposition völlig ablehnend.

Abgesehen von der Linkspresse, begrüßen die Pariser Blätter im allgemeinen die zustande gekommene Einigung als Auftakt für eine weitgreifende Verständigung. Man hegt stellenweise allerdings auch die absurde Hoffnung einer Wiederherstellung der Strela-Front, also eines Gebildes, das ausschließlich gegen Deutschland gerichtet sein soll. — Es wäre zu wünschen, so schreibt „Petit Journal“, daß Daladier die Notwendigkeit eines sofortigen Eingreifens Frankreichs verstehe, und zwar unmittelbar nach der Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens, auf alle Fälle aber noch vor der Komreise des Führers, denn Chamberlain erwarte einen Viererpaß.

Beleidigende Ausfälle der Sowjet-Presse gegen England

Moskau, 18. April. Der Abschluß des englisch-italienischen Abkommens wird von der sowjetrussischen Presse — wie nicht anders zu erwarten war — mit unverhohlenen Verger bezeichnet. Die „Pravda“ macht sich in beleidigenden Ausfällen gegen England Luft, das eine „unrühmliche Rolle“ gespielt habe. Die Tatsache, daß das neue Abkommen eine rein zweiseitige Angelegenheit ist, daß der Sowjet absolut nicht in ihr außenpolitisches Ränkefeld, und die „Pravda“ zieht denn auch verweise alle Regierungen ihrer Demagogie, um die Genfer Liga und die Fiktionen einer kollektiven Sicherheit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Echo aus den USA.

Nachwirkungen auf die amerikanische Außenpolitik

New York, 18. April. Die Presse der Vereinigten Staaten würdigt eingehend die Unterzeichnung des Abkommens als erster Erfolg der realistischen Außenpolitik Chamberlains begrüßt. Man hoffe in Washington, daß dem Abkommen in vielen Beziehungen ein besseres Einverständnis in Europa folgen werde. Sobald England die italienische Eroberung Abessinien anerkannt habe, werde, so führt die „New York Times“ fort, diese Frage auch für die Vereinigten Staaten spruchreif. Wenn man in Washington damit auch keine große Eile an den Tag legen werde, so herrsche dort die Auffassung vor, daß eine Entscheidung hierüber nicht auf unbestimmte Zeit verzögert

Vorgehen gegen die Eiserne Garde

Waffenfunde, Verhaftungen und Zeitungsverbote — Wollte Cobreanu gegen Bukarest marschieren?

Bukarest, 18. April. Das Innenministerium übergab der rumänischen Presse zahlreiche beschlagnahmte, die Eiserne Garde Cobreanus belastende Scheinstücke zur Veröffentlichung. Darunter befindet sich ein Rundschreiben Cobreanus an die Befehlshaber der Eisernen Garde. Cobreanu erklärt darin, die Absicht gehabt zu haben, jede Tätigkeit der Eisernen Garde für eine gewisse Zeit einzustellen und unterdes im Auslande am weiten Teil des Buches „Für die Legionäre“ zu arbeiten. Seine Anhänger hätten von ihm jedoch die Fortsetzung des Kampfes verlangt. Sie hätten ihn ermahnt, jene die den Kopf Cobreanus forderten „zu befeitigen und unter Einfluß selbst des Verbens die Bildung einer liberalen Regierung im Rahmen der gegenwärtigen Verfassung zu verhindern. Cobreanu habe daraufhin entschieden, daß die Partei „Alles für das Land“, unter der die Bewegung in letzter Zeit nach außen hin aufgetreten sei, zwar

ausgetrennt bleibe, daß aber die Legionäre der Eisernen Garde weiter bestehen. Cobreanu selbst habe nicht mehr ins Ausland fahren, sondern den Kampf fortsetzen wollen.

Ein in der Bukowina aufgefundenes Rundschreiben fordert die Legionäre auf, sich Anformen zu beschaffen und auf den Befehl zu einem Marsch auf Bukarest zu warten da die Stunde des Sieges nahe. Im Siebenbürgen sei ein Befehl der Leitung der Eisernen Garde beschlagnahmt worden, demzufolge alle Legionäre aufzufordern seien sich für den Beginn des bevorstehenden Kampfes eifrig zu verpflichten. Cobreanu unter Eintankung von Gut und Leben die Gelalichkeit zu leisten. Berichte von Verwaltungsbehörden an die Regierung besagten, daß Cobreanu an seine Anhänger Rundschreiben verhandelt in denen er schwere Anschuldigungen gegen den Ministerpräsidenten Cristea und den

gewesenen Ministerpräsidenten und Staatsminister Jorga erhebt. Andere beschlagnahmte Rundschreiben befehlen den Legionären sich Waffen zu beschaffen, und fordern zum Aufstand auf.

Der Innenminister hat die Bukarester Zeitungen „Curentul“ und „Buna Vestire“ für unbestimmte Zeit und ohne Angabe von Gründen verboten. „Buna Vestire“ galt noch mehr als der „Curentul“ als Sprachrohr der Eisernen Garde Cobreanus.

In einer amtlichen Verlautbarung teilt die Regierung mit, daß bei verschiedenen Anhängern der ehemaligen Partei „Alles für das Land“ Maschinengewehre, Militärakademie und Papierrollen gefunden worden seien. Auf Grund dieser Funde habe das Innenministerium Hausdurchsuchungen bei allen führenden Mitgliefern der Eisernen Garde angeordnet. Diese Hausdurchsuchungen hätten den Verdacht der Regierung gegen die Absichten dieser Bewegung bestätigt. Sämtliche Personen, bei denen Waffen oder umstürzlerische Werbeproschüren gefunden wurden, seien verhaftet worden. Die Verlautbarung betont, daß die Bewegung über einen Kreis berufsmäßiger Aufseher nicht hinausgegangen sei und die Massen der Bevölkerung ihr völlig ferngestanden hätten.

Dem ehemaligen Heeresminister General Antonescu, dem man gewisse Beziehungen zur Eisernen Garde nachsagt, wurde vom gegenwärtigen Heeresminister ein Urlaub von 30 Tagen gewährt, um sich ins Ausland begeben zu können. Mehrere Beamte und Angestellte der Bukarester Straßeneinrichtungsgesellschaft wurden wegen ungesetzlicher Tätigkeit für die Eiserne Garde entlassen.

Unruhige Ostern in Palästina

17 Krader und ein Engländer getötet

Jerusalem, 18. April. An den beiden Ostertagen ereigneten sich in Palästina zahlreiche blutige Zwischenfälle. Verschiedentlich wurden Kraftfahrzeuge beschossen. Am ersten Ostertag explodierte in einem Krader-Kasse in Haifa eine Bombe, wodurch ein Krader getötet und sieben verletzt wurden. Im Judenviertel von Jerusalem erfolgte ein Bombenwurf. Hier wurde eine Person verletzt. Ein Bombenanschlag auf das Haus eines Polizeimajors in einem Dorf am See Tiberias richtete nur Sachschaden an.

Bereits am Samstag verloren die Krader im Gebiet zwischen Tul-Karem und Nenin (etwa 25 Kilometer südlich von Nazareth) bei einem schweren Geleht zwischen Freischützern und einer 1000 Mann starken englischen Truppe, die auch mit Artillerie ausgerüstet war und Flugzeuge zur Verfügung hatte, 16 Tote und vier Gefangene. Ein englischer Soldat wurde verwundet.

Mißglückter Refordversuch

London, 18. April. Die vier italienischen Flieger, die am Sonntag um Sonntag um 11.30 Uhr Cromdon verließen, um den Reford Cromdon — Kapitad und zurück zu drehen, sind mit ihrem Flugzeug am Montag in der Nähe von Tripolis verunglückt. Die Flieger sind jedoch glücklicherweise mit dem Leben davon gekommen.

werden könne. Im übrigen gewinne in Washington die Auffassung an Boden, daß „die eine oder andere allzu theoretische Doktrin der amerikanischen Außenpolitik im Sinne der realistischen Grundröße über kurz oder lang überprüft werden müsse, die zur Zeit die britische Außenpolitik kennzeichnet“

Musketen bei Mussolini

Rom, 18. April. Einer Stefani-Meldung zufolge hat Mussolini den neuen deutschen Botschafter beim Quirinal, v. Mackensen, empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

Paris will Äthiopien anerkennen

Ernennung eines Botschafters in Rom im Mai

Paris, 18. April. An zuständiger Stelle erklärte man am Samstagabend, daß die französische Regierung im Anschluß an die Genfer Tagung, die sich mit der Anerkennung Äthiopiens beschäftigt wird, d. h. also im Laufe des Monats Mai, einen neuen Botschafter in Rom ernennen wird. Das Beglaubigungsschreiben, so sagt man hinzu, würde an den Kaiser von Italien, Kaiser von Äthiopien, gerichtet sein, wobei man sich jedoch an das Beispiel Belgien halten und diesen Passus lediglich als eine Anerkennung de facto auslegen wolle. Die De-jure-Anerkennung der Eroberung Äthiopiens könne erst nach Klärung der Rechtsfrage durch die Genfer Entente erfolgen. Nach Auffassung der Pariser Regierung handle es sich bei der Entsendung eines Botschafters um den Abschluß eines dem englisch-italienischen Abkommen parallel laufenden Vertrages, der sich also im wesentlichen auf die Punkte beschränken würde, die bereits in dem englisch-italienischen Abkommen behandelt worden seien und in Frankreich besonders interessieren.

Von zuständiger französischer Stelle bestätigt man am Ostermontag, daß der französische Geschäftsträger in Rom am Samstag bei Außenminister Graj

etano einen Besuch abgestattet hat. Dieser Besuch habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um einen beim Quirinal akkreditierten Botschafter zu ernennen. Der römische Berichterstatter des „Intransigent“ schreibt hierzu, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, daß der französische Botschafter erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

Daladiers Besuch in London

London, 18. April. Die Reuter aus Paris berichtet, haben der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet die Einladung der britischen Regierung nach London angenommen. Sie werden Paris am 27. April verlassen und am 30. April zurückkehren. Die englisch-französischen Besprechungen werden also am 28. und 29. April stattfinden.

Wie der diplomatische Korrespondent der „Times“ hierzu schreibt, war die Einladungsdressen schon vor Wochen in London ausgeschrieben worden. Die Regierung habe nur auf einen günstigen Augenblick zu ihrer Ueberreichung gewartet. Daladier werde dem britischen Kabinett einen privaten Bericht der französischen Besorgnisse hinsichtlich Spaniens und Mitteleuropas geben. Die britischen Minister ihrerseits würden ihn über das englisch-italienische Abkommen voll unterrichten und „unwissend die Hoffnung ausdrücken, daß der Weg zu einer italienisch-französischen Annäherung bedeutend leichter geworden sei“. Da die französischen Minister noch vor der nächsten Genfer Ratssitzung nach London kämen werde man ein Abkommen zur Sicherstellung einer gerechten Behandlung der nach Ansicht der britischen Regierung nicht normalen Lage im Hinblick auf die Anerkennung italienisch-Äthiopiens anstreben.

Sie erzählt es dann Frau Loni, die aber nur der Umstand interessiert, daß die Operation heute abend stattfindet.

„Alf ging zu der Gruppe, bei der Li Yffel stand und sagte halblaut zu ihr: „Es ist soweit!“

Li zuckte mit keiner Miene, aber nach wenigen Minuten zog sie sich zurück, und die Gäste sahen erstaunt, daß Alf Rogaller mit der Grotin kurze Zeit darauf im Park verschwand. Sie liefen hinüber nach dem Doktorhaus.

Kurz bevor sie die Straße erreichten, blieb Alf stehen.

„Sie wissen, um was es für Sie geht!“ sagte er eindringlich. „Verlangen Sie Richard Rogaller zu sprechen! Sagen Sie dem Geheimrat glatt, daß sie seine Frau sind! Zeigen Sie ihm Ihre Papiere! Man muß Sie vorlassen! Und dann verlangen Sie von Richard, daß er Ihre Zukunft sicherstellt. Wenn er stirbt, dann ist es fraglich, ob Sie etwas bekommen. Rechtsanwälte vermögen drüber sehr, sehr viel, und was wollen Sie anfangen ohne Vermögen?“

Li nickte nur.

Dann schritt sie aus und steuerte auf das Doktorhaus zu. Sie klingelte.

Der alte Quentner öffnete und sah Li erstaunt an.

„Ich möchte den Herrn Geheimrat sprechen!“ sagte Li in englischer Sprache.

Und sie hatte Glück. Der alte Quentner hatte zwar seit zehn Jahren kein Wort Englisch mehr gesprochen, obwohl er die Sprache immer sehr gut beherrschte hatte, aber er suchte schnell seine englischen Kenntnisse zusammen und sagte: „Bitte treten Sie ein!“

Er geleitete sie in das Wartezimmer und bat sie, Platz zu nehmen. Nachdem er ihre Karte in Empfang genommen hatte, verließ er das Zimmer und suchte den Geheimrat in seinem Arbeitszimmer auf.

„Was wollen Sie, Quentner?“ fragte der Geheimrat unwirsch.

„Eine Dame möchte Herrn Geheimrat sprechen!“

„Ich bin für niemand zu sprechen!“

„Es ist eine Frau Rogaller!“

Der Geheimrat stutzte. „Frau Rogaller?“

„Ja. So steht wenigstens hier auf der Karte. Aber es ist nicht die alte Dame, die Frau Mutter unseres Patienten. Rein, es ist ... eine andere Dame!“

Erstaunt las der Geheimrat auf der Karte: Li Rogaller aus Schanghai!

Er schüttelte den Kopf, das verstand er nicht.

„Rufen Sie einmal Doktor Ed!“

Und als Dr. Ed kam, da bat ihn der Geheimrat, mit der Besucherin zu reden.

Dr. Ed folgte der Bitte sofort und kam nach wenigen Augenblicken bestürzt zurück.

„Ja ... es ist Richard Rogallers Frau!“

Der Geheimrat sah im Sessel hoch.

„Seine Frau? Unmöglich!“

„Doch, Herr Geheimrat! Ich habe ihre Papiere gelesen. Man muß sich mit ihr englisch unterhalten. Sie versteht kein Wort Deutsch.“

„Aber das ist doch Wahnsinn! Richard Rogaller ist unverheiratet! Corinne Gold ist doch seine Frau! Das muß ein Mißverständnis sein!“

„Und es ist doch kein! Richard Rogaller hat die Ehe im Alter von knapp zweiundzwanzig Jahren in Schanghai geschlossen, kurz vor ... nein, sogar im Kriege! Und die Ehe ist vor dem Konsulat geschlossen! Sie ist gültig! Die Papiere sind in Ordnung!“

„Allmächtiger Gott!“ stöhnte der Geheimrat. „Auch das ...! Natürlich ist jede Erinnerung an diese Jugendtorheit in ihm ausgelöscht! Lebensfalls werfen Sie die Frau raus! Sie soll ein ar.ermal wiederkommen!“

„Das habe ich ihr schon gesagt, aber sie hat mit einer wüsten Szene gemacht. Wir würden ihn durch die Operation umbringen, und sie wolle ihren Gatten wenigstens noch einmal bei Lebzeiten sehen. Sie müsse ihn unbedingt sprechen, es ginge um ihre Zukunft. Ich glaube, Herr Geheimrat, wir können, wir dürfen es ihr nicht abschlagen. Diese neue Situation zwingt uns, den Wunsch zu erfüllen!“

„„einweg!““ stöhnte Rahr. „Aber ... erledigen Sie das!“

Richard Rogaller sah erst teilnahmslos, aber dann erstaunt auf Li.

Und sie blühte ihn nicht weniger erstaunt an.

„Das ist ... Richard ... Rogaller?“ fragte Li.

„Ja. Er ist sehr verändert!“

„Nur ...“ sagte Li.

Rückblick über die Feiertage

Nun sind die Feiertage vorüber und es dauert wieder ein volles Jahr, bis wir der Osterfeier mit all seinem Hohen und Erhabenen, mit all seinem Glauben und Lieben, mit seinem einzigen Reize als das Fest der Auferstehung, als Frühlingsfest, wieder in seinen Rann zieht. Wird Otern bei der gesamten Christenheit der Welt am selben Tage gefeiert, so ist dies schon ein Grund, die Feiertage in würdiger Freude zu verbringen. Für uns Deutsche aber waren sie in diesem Jahre Anlass zu ganz besonderer Festimmung. Niemals konnten die heute lebenden Generationen ein Osterfest geborgener, glücklicher und einiger erleben als das heutige, noch nie war ein deutscher Frühling so sichtbar gesegnet; gleich den Vorgängen in der Natur kamen die so lang verhaltenen Kräfte des deutschen Volkes doch noch festhaft zum Durchbruch. Nach der Auferstehung von Großdeutschland werden diese befreiten Kräfte Kämpfer treiben, es wird blühen in den weiten Gauen und herrliche Früchte werden die Segen und Pfleger des großen deutschen Vaterlandes einst einzuharben haben. Es ist eigenartig, daß diese Auferstehung unseres Volkes gerade in die Osterzeit fiel. Es scheint daß es unser Herrgott so gewollt hat. Ebenso glauben wir, daß zu diesem herrlichen Ziel, Kraft und Liebe sich vereinen, da müssen froh Menschen anzutreffen sein. Otern, das neben seinen mannigfachen und einzigen Vorzügen im Deutschen den Drang in die Weite, die Liebe zu den heimatischen Fluren und Wäldern, Bergen und Auen weckt, stand unter dem besonderen Zeichen des Wanderns. Sei es zu Fuß oder mit irgend einem Verkehrsmittel, Millionen sind gewandert über die Feiertage und ist auch das Osterwetter nicht ganz so wünschenswert ausgefallen, die Osterpläne sind dennoch verwirklicht worden. Schon am Karfreitag, dem freundlichsten der Feiertage, lebte ganz großes Wanderleben ein. Herrlicher Sonnenschein machte unseren Schwarzwaldfrühling noch anziehender, den Blütenkranz an den Berggipfeln entlang noch reizender und einen Gang durch den grünen Waldesdom noch losender und lohnender. Selten ist ein Karfreitag so schön gewesen. Daß man auch auf Otern dieses wunderbare Wetter im Voraus in Rechnung stellte, zeigte der zusehends wachsende Kraftverkehr am Samstagnachmittag. Wie ein Magnet schien unser Schwarzwald wieder alle Wanderlustigen aus fernem und fernsten Gegenden unseres großen Heimatlandes anzuziehen, wie uns die Kennzeichen der Kraftfahrzeuge verriet. „Otern im Schwarzwald“ drei vielversprechende Worte, die sicher niemand enttäuschten. Und dann der Ostermontag, Schade, daß ein tüchtiger Kälteeinbruch mit dauernder Bewölkung den Hauptfeiertag beeinträchtigt hat. Aber trotzdem war der Fremdenbetrieb im Städtchen ganz groß. Gäste und Gastgeber machten wieder gut, was durch die Wetterlaune verdorben schien. Unsere Bezirksleiter haben sich besonders gut angelernt. Gute und angenehme Nachbarschaft ist halt doch viel wert. Aber auch sonst viele Otergäste von weit wo her hatten Neuenbürg als Ziel gewählt. Auch ihnen hat die herbe Schwarzwaldluft nicht leid getan und sie waren auch ohne Sonnenschein eheliche Bewunderung unserer Heimat. Als trübender Abschluß des Osterfestes hat dann doch noch unerwartet die untergehende Abendsonne unsere Höhen und Wälder geföhlt, als wollte sie damit tun, daß sie am Montag das wieder gut machen wollte, was sie am Osterfest veräumt hat. Und in der Tat, der Montag erwachte im klaren Sonnenschein. Es war allerdings ziemlich frisch, aber das hinderte unsere gedehnten Morgenfänger nicht, ihr Loblied der Sonne darzubringen. Wieder so schon frühe der Straßenverkehr an, aber leider auch der große Zug von Wolken auf der blauen Himmelsstraße. Doch war das Wetter im gesamten am Montag noch weit besser als am Sonntag. Die vielen Fußwanderer, die zu den Abendzügen gingen, bewiesen uns, daß auch der Montag in bezug auf Fremdenverkehr ein Volltreffer war. Nun sind wir wieder mitten im Werktag. Wir sind froh, die Feiertage so ausgenützt zu haben, daß sie uns eine schöne und liebe Erinnerung sind.

vert. der Fernverkehr war dagegen lebhaft und lag um 5 bis 10 v. G. über dem des Vorjahres. Die noch der deutschen Ostmark neu eingeführten Sonntagsrückfahrkarten führten zu einem starken Reiseverkehr nach Tirol und Vorarlberg. Neben den jahresplanmäßigen Zügen wurden vom 13. bis 19. April von der Reichsbahndirektion insgesamt 292 Sonderzüge ausgeführt, darunter 100 D-Züge, 6 Gültzüge, 116 Personenzüge, 16 Gesellschaftsförderzüge, 31 Wehrmacht-Sonderzüge und 14 Winterport-Sonderzüge. Auf dem Bodensee wurden 6 Sonderzüge gefahren.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Musikalischer Unterhaltungsabend des Alhaca-Orchesters

Das Alhaca-Orchester hielt am letzten Samstag in der Turn- und Festhalle einen musikalischen Unterhaltungsabend ab. Trotz des für Veranstaltungen recht ungünstigen Zeitpunktes wies der Saal eine recht stattliche Besetzung auf, ein Beweis dafür, daß schon der Name des Veranstalters anziehend wirkt. Zahlreich waren auch die hiesigen Sänger erschienen, die ihren Bruderverein Rein-Heinburg, der mit angeleglichen Darbietungen mit in das Programm eingeschoben war, mit ihrer Anwesenheit beehren wollten. Der als Anlager angekündigte „gemütliche Feiertag“ vom Reichsförderer Frankfurt fiel aus unbekanntem Grunde aus. In Herrn Wagner-Calmbach stellte das Orchester einen Erfahmann. Alhaca fand mit seinen musikalischen Darbietungen auch dieses Mal wieder dankbare Zuhörer. Sein Dirigent Alfred Daug ist der Mann, der das Zeug in sich hat, das stattliche Orchester wohlbiplomiert in den Konzertsaal zu stellen. Die Stückwahl ist dem Klangkörper angepaßt. Man will Volksmusik bieten - nicht mehr. Darin liegt auch von Mal zu Mal das Geheimnis des Erfolges. Der Männergesangsverein Rein-Heinburg bei Frankfurt a. M. - auf einer Oterausflugsfahrt begriffen - wurde bei seinem Auftreten aufs herzlichste begrüßt. Im Vordergrund der gelanglichen Darbietungen standen in der Hauptsache ältere und neuere Volksliederweisen. Was man zu hören bekam, fielt dem Gesangsverein das beste Zeugnis aus. Besonders angenehm fielt auf ein gepflegtes Piano; der Horst-Klang verriet beste Schulung. Der reichlich gebendete Beifall war ehrlich. Ihren Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit dem Straußchen „Kosenwalzer“ und dem Radeky-Marsch. Beide

Stücke wurden mit Orchesterbegleitung gesungen. Der feurige Radeky-Marsch mußte wiederholt werden. In den fürmischen Beifallsstundgebungen sang noch die Freude über die Wiedervereinigung des österreichischen Brudervolkes mit dem deutschen Mutterlande nach. Der gewandte Dirigent hatte also auch hier seine Stückwahl gut getroffen. Musikalische Delikatessen bot der Glockenstich R. Knipfel. Ihm gebührt ein besonderes Lob. Der herrliche Schlußbeifall galt Sängern und Musikern gleichermaßen. - Im Restaurant „Schwabenbräu“ trafen sich anschließend noch die Sänger vom Main und von der Eng, um einige Stunden im frohen Kreise zu verweilen.

Aus der Badstadt Wildbad

„Otern in Wildbad“

Dieser Ruf unserer Badstadt in einheimischen und auswärtigen Zeitungen hatte einen guten Erfolg. Schon am Gründonnerstag und Karfreitag lebte lebhafter Verkehr ein, der sich am Osterfesttag und Sonntag noch besonders steigerte. Mit der Reichsbahn kamen insgesamt über 3000 Gäste, Wanderer einzeln und in Gruppen, die in die herrlichen Wälder zogen. Ungewöhnlich stark war auch der Kraftwagenverkehr; am Osterfesttag wurden z. B. zu einer bestimmten Zeit 250 parkende Privatkraftwagen und acht größere Omnibusse gezählt, die kleinere Reisegesellschaften gebildet hatten. Außerdem bemerkte man viele Radfahrer und Gruppen der Hitler-Jugend, die Wildbad als Ausgangs- oder Uebernachtungspunkt ihrer Wanderungen gewählt hatten. Der Verkehr auf der Bergbahn war ebenfalls gut zu nennen; sie wurde am Karfreitag von 580 Personen benützt (1937: 200), am Osterfesttag von 544 (306) Personen und am Osterfesttag von 1344 (1077) Personen. Das schöne Wetter am Karfreitag und Samstag hat viel zu dem lebhaften Verkehr über die Feiertage beigetragen. Am Sonntag und Montag war es im Gegensatz zu den Vortagen zeitweise neblig und kühl. Zum Schluß gab es am Osterfesttag einen ergebnisreichen Schneefall, der Berg und Tal mit einer weißen Decke überzog. Die Badverwaltung bot den Otergästen allerhand Unterhaltung. In der Neuen Trinkhalle fanden an beiden Otertagen vormittags und nachmittags Konzerte einer Kleinen aber gutbesetzten Kapelle statt. Außerdem war abends im Kurhof Unterhaltungsmusik und Tanz; die Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht und fanden vielen Beifall.

Unsere Hühner müssen mehr legen

In Deutschland kommt auf jeden Einwohner rund eine Legehenne, die aber 25 Eier zu wenig legt, denn der Jahresdurchschnitt aller Hühner liegt bei ca. 90 Eiern, während jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich ca. 115 Eier verzehrt. Die fehlenden ca. 25 Eier je Henne müssen wir zusätzlich vom Auslande einführen. Im Jahre 1936 mußten noch 1,22 Milliarden Stück Eier eingeführt werden. Es ist erwiesen, daß die schlechten Leger in den Beständen der unorganisierten Geflügelhalter zu finden sind, während in den Betrieben der organisierten Geflügelzüchter und -halter die durchschnittliche Jahresleistung je Henne etwa 150-160 Eier beträgt. Angestrebt wird bei den noch rüchständigen Geflügelhaltungen eine jährliche Durchschnittsleistung von 130-140 Eiern. Ursache der schlechten Leistung der Hühner in hunderttausenden von Kleinhaltungen (die in unserer Gegend vorherrschen) sind das Tiermaterial, die Untertunskräume und die Fütterung. Punkte also, die sich bei gutem Willen leicht abstellen lassen. Hierzu ist jedoch eine umfassende Aufklärung nötig. Aus diesem Grunde hat der dem Reichsnährstand angegliederte Reichsverband Deutscher Kleinrentzüchter e. V. die Mitglieder der örtlichen Geflügelzüchtervereine beauftragt, unverzüglich die unorganisierten Geflügelkhalter in allen Orten Deutschlands zu beraten. Hierdurch sollen die Mängel abgestellt und die Leistung der Tiere gesteigert werden. Unterstützung wird diese Beratertätigkeit wesentlich durch Beihilfen des Reiches für die Beschaffung guten Tiermaterials, für den Umbau oder Neubau von Geflügelstallungen, sowie für die Anschaffung von künstlichen Gläsern. Inwieweit wird in diesen Stallungen noch ein Gemisch rasseloser, zum Teil stark überalterter Tiere gehalten, die auch bei ordnungsgemäßer Fütterung u. Unterbringung keine 140 Eier im Jahre legen. Diese Tiere sollen nach und nach durch Tiere aus Leistungszüchten ersetzt werden. Mit der sprichwörtlich gewordenen Hühnerleiter muß aufgeräumt und den Tieren ein heller und luftiger Stall gebaut werden, in welchem sie sich auch wohl fühlen. Für den Umbau von Ställen gewährt das Reich einen Zuschuß von 1,50 RM je Quadratmeter Stallbodenfläche

und bei Neubauten 3.-RM je Quadratmeter Stallbodenfläche. Allein mit der Beschaffung eines guten Tierbestandes und dem Bau eines zweckentsprechenden Hühnerstalles ist es noch nicht getan. Selbst die best durchgezüchtete Henne ist nicht in der Lage, Eier zu legen, wenn ihr die nötigen Stoffe zur Bildung von Eiern vorenthalten werden. Es genügt nicht, das Hühnerfutter allein aus Kartoffelschalen, Kleie und Körnern bestehen zu lassen. Es muß mit der einseitigen Körnerfütterung aufgeräumt werden, nicht nur deshalb, weil Körnerfutter knapp und teuer ist, sondern vor allem, weil die Hennen verkümmern und keine Eier legen. 35 Gramm Körner pro Tag und Süßmilch genügen vollumfänglich, wenn daneben Haushaltungsabfälle verwertet werden, die mit Kleie und Schrot und tierischem Eiweißfutter angemengt werden. Es ist wichtig, daß jeder Geflügelhalter die Legeleistung der Hennen kontrolliert. Zu diesem Zweck hat der Reichsverband Deutscher Kleinrentzüchter Legelisten herausgegeben, die kostenlos an die Geflügelkhalter abgegeben wurden. Der Zweck dieser Legelisten ist, den Geflügelhaltern eine Ueberflucht über die Eierleistung ihrer Hühner zu geben. Der Hühnerhalter trägt nun Tag für Tag die Gesamtzahl der gelegten Eier ein. Die Beratertätigkeit der örtlichen Geflügelzüchtervereine, denen die Betreuung der Geflügelkhalter obliegt, ersehen dann aus den Listen die Durchschnittsleistung der Tiere und auch die jahreszeitliche Legefruchtbarkeit. In Neuenbürg werden die Geflügelhalter vom Kleinrentzüchterverein beraten, wo sie jederzeit gerne Rat und Auskunft erhalten können. Den Geflügelhaltern erwachsen durch die Beratung keinerlei Kosten, im Gegenteil, der Beratertätigkeit kommt als Freund zu ihnen und erwirkt auch die sich nötig machenden Beihilfen, aus welchem Grunde man nur wünschen kann, daß seine Arbeit von Erfolg gekrönt ist, d. h. daß alle Geflügelkhalter nach seinen Richtlinien und Anweisungen arbeiten, so daß auf dem Gebiet der Geflügelzucht das Ziel des zweiten Vierjahresplanes, den Bedarf an Eiern im Lande selbst zu erzeugen, erreicht wird. In einer in nächster Zeit stattfindenden Versammlung, welche im Angelegenheit dieser Zeitung bekanntgegeben wird, können alle Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden.

Par-el-Organisation

NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg. Morgen Mittwoch abend 19.45 Uhr treten alle zur Vereidigung Kommenden auf dem Platz der SA an. Um 20 Uhr stehen alle Formationen und Gliederungen einschl. Musikzug, aber ohne Jungvolk und Jungmädchen, auf der Turnstraße, Front nach der Turnhalle. Am linken Flügel die Fahnengruppen. 20.15 Uhr Fahnenmarsch. Nach der Vereidigung Rückmarsch nach der Stadt und anschließend Kameradschaftsabend aller Formationen mit Führersgeburtstagsfeier im Gasthof zum „Bären“. Zur Vereidigung sind alle Parteigenossen nebst den Angehörigen der Gliederungen und Verbände herzlich eingeladen.

Par-el-Amt mit betretenen Organisationen

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Neuenbürg-Waldrennau. Mittwoch 19.45 Uhr finden sich alle Mitglieder bei der Turnhalle ein zur Feiertage. Die Blochwartianer sind zum kleinen Dienst Mittwoch 14 Uhr im Alten Schulhaus.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Wildbad. Mittwoch den 20. April, abends 8.15 Uhr, verammeln sich alle Frauen vorne rechts in der Neuen Trinkhalle zu einer Feiertage zu Führers Geburtstag. - Made die Frauen nochmals auf den Vortrag von Dr. Krauß aus Stuttgart am 23. 4., abends 8 Uhr, in der „Alten Linde“ aufmerksam.

HJ, JV, BdM, JM.

SS, SA, BDM und JM Neuenbürg und Waldrennau. Heute Dienstag, 19. April, findet auf dem Platz der SA die Ueberführung der 14-Jährigen in die SS und den BDM statt. Sämtliche SS-Einheiten treten um 20.30 Uhr zu der Ueberweisungsfeier an. - Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Deutsches Jungvolk in der SS, Jahnlein 12401, Neuenbürg. Heute nachmittags tritt das gesamte Jahnlein (auch Waldrennau) sowie die Neuangetommenen punkt 15 Uhr auf dem Turnplatz an. Tadellofer Dienstaug. Aufnahmefeier. Diensten: 6 Uhr.

JM-Schar Neuenbürg. Die ganze Schar tritt heute nachmittags 15 Uhr in tadellofer Ausrüstung auf dem Platz der SA an. Aufnahme der 14-Jährigen in die Jungmädelschaft.

fall. - Die Rührberger Gäste haben nach zehntägigem Aufenthalt am Ostermontag, voll der angenehmsten Eindrücke, Wildbad wieder verlassen. Die beiden großen Sonderwagen waren dem jahresplanmäßigen Mittagszug angehängt. - Alles in allem bildete die Feiertage, die auch für die Gaststätte ein zufriedenstellendes Ergebnis brachten, einen guten Auftakt zu der in 14 Tagen beginnenden Hauptfartzeit.

Anlässlich des Geburtstages des Führers findet am Mittwoch abend in der Neuen Trinkhalle eine Feiertage statt. Mitwirkende sind die Kapelle der Politischen Leiter, die SA und die Hitlerjugend.

Aus der Kurstadt Herrnsal

75 Jahre. Am Karfreitag feierte der hier jahrzehntelang in allen Kreisen bekannte und beliebte Arzt Dr. Freidenbach seinen 75. Geburtstag in hervorragender geistig und körperlicher Frische. Man sieht dem Jubilar dieses Alter nicht an und man schätzt ihn allgemein 20 Jahre jünger. Jeden Abend, auch

Schweres Verkehrsunfall

1 Toter, 1 Schwerverletzter
Tobel, 19. April. Am Osterfesttag, nachmittags gegen halb 2 Uhr ereignete sich in Etlingen an der bekannten Straßenkreuzung bei der katholischen Kirche ein schweres Verkehrsunfall, dem zwei junge Männer aus hiesigen Familien zum Opfer fielen. Der 23jährige Schuttmacher Karl Volt, Sohn des fr. Sägers Wilh. Volt, befand sich mit seinem Motorrad auf dem Weg nach Karlsruhe. Auf dem Sozialsitz hatte der 23 Jahre alte Soldat Gustav König, Sohn des Fleischereis König von hier, Platz genommen. Bei der Ueberfahrt der oben erwähnten Kreuzung in Richtung Karlsruhe fuhr der Motorradlenker auf einen aus Richtung Kallatt kommenden Personenkraftwagen. Der Anprall war so heftig, daß Volt tot auf dem Platz liegen blieb, während sein Beifahrer König mit einem zweifachen Bedenbruch, einem Oberschenkelbruch und Brustquetschungen ins Diakonissenkrankenhaus nach Müppurr verbracht werden mußte. Es besteht Hoffnung, den Schwerverletzten am Leben erhalten zu können. Die Autopsien kamen mit dem Schrecken davon. Polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.



bei der ungünstigsten Witterung, macht er seine Spaziergänge. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat ihn die Stadtgemeinde Herrenalbs zum Ehrenbürger ernannt. Zahlreich waren die Glückwünsche, die ihm dargebracht wurden, denen auch wir uns nachträglich anschließen.

Der Osterverkehr in Herrenalbs

Der Ostermontag war für die Ausflugsfreudigen weniger verlockend, eine weitere Wanderung zu unternehmen. Früher grauer Balkenbimmel hing über dem Albtal und ein harter Nordwind blies um die Ohren, so daß man wieder gerne nach schwereren Mänteln griff. Aber trotzdem ließen sich die frohen Wanderer nicht davon abhalten, den traditionellen Osterparadezug auszuführen, und es herrschte in den Ausflugslokalen überall ein recht lebhafter Betrieb.

Am Morgen des Ostermontags strahlte ein fast wolkenloser Himmel hernieder. Viele Karlsrüder Ausflügler kamen mit Freunden und Bekannten mit der Albtalbahn und mit Autos hier an und machten von hier aus kleinere und größere Fußwanderungen in die nahegelegenen Berge.

Neben den vielen Ausflüglern aus der Großstadt Karlsrüch fuhr am ersten Feiertag ein Sonderzug mit 1000 Abf. Weisungen aus Mannheim nach Herrenalbs. Frohgestimmt lehrten dieselben am Abend wieder zurück. Die Hotels waren schon vom Karfreitag an voll besetzt. Überall, in den Gaststätten und auf den Promenaden ein buntes Durcheinander von Feiertagsstimmung und Lebensfreude.

Im Städtischen Kurpark versammelten sich zahlreiche Besucher und strotzte die Musikkapelle unter Leitung von Theo Gollinger auf zum Tanztee und zum Tanzabend, was die dankbaren Gäste veranlaßte, recht oft den Künstlern ungewöhnlich herzlich u. reichen Beifall zu spenden.

So sind die Feiertage in Herrenalbs in recht angenehmer Weise verfloßen. Unsere schöne Heimat mit ihren einzigartigen Wäldern ist immer wieder ein neues Erlebnis — und das gilt doppelt, wenn draußen die Knospen springen.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Die Oftertage. Wenn es über Oftern auch nicht so warm war, wie es den Anschein hatte, so war das Wetter doch recht günstig zum Ausflügen und Alles frömte hinaus in die blühende Welt. Namentlich auf der Wildbaderstraße herrschte an den beiden Tagen ein sehr reger Verkehr. — Die Sängerkabellung des Fußballklubs führte am Sonntag bei guter Beteiligung ihren Osterausflug durch. Bis Höhen benützte man die Bahn und stieg dann zur Höhe nach Langenbrand und Schömburg hinauf, wo die Ausflügler ihr passives Mitglied Erwin Rix besuchten und ihm bei einer Rast ein Ständchen darbrachten. Ueber Schwarzenberg wanderte man weiter nach Wieselsberg, und nach einer Einkehr im „Adler“ ging es ins Nagoldtal nach Unterreichenbach hinab, wo man im „Waldhorn“ so gemächlich beisammen war, daß es nur allzufröhlich auf den Zug wurde. Es wäre nur erwünscht, daß sich an einem zukünftigen Ausflug alle Sängerkabellungsmitglieder würden. — Auf dem Sportplatz bei der „Sonne“ spielte am Sonntag nachmittag unsere B-Jugend gegen die des Karlsrüder Fußballvereins unentschieden 4:4. Im nachfolgenden Spiel gegen Müppure konnte unsere 1. Mannschaft mit 5:1 Toren gewinnen und mit zwei weiteren Punkten einen guten Tabellenplatz belegen. — Abends waren die verschiedenen Lokale gut besucht und in einigen von ihnen schwang die Jugend eifrig das Tanzbein.

82 Jahre alt wird heute unser Mitbürger

Theodor Gottlob Müller, Gemeindepfleger i. R. Leider ist es Müller nicht mehr vergönnt, körperlich ganz auf der Höhe zu sein. Bei schönem Wetter allerdings kann er jedoch manche Stunden im Freien verbringen. Möge dem Altersjubiläum noch manches Jahr in Zufriedenheit beschieden sein.

Aus dem Kurort Schömburg

Behandene Meisterprüfung. Der zur Zeit bei Wagnermeister Oehlschläger hier beschäftigte Friß Holz von Oberfollbach hat vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Wagnerhandwerk mit gutem Erfolg bestanden.

Der Ehrentag der Zehnjährigen

Heute kommen sie zur Jugend des Führers. Am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers (20. der H.), wie alljährlich die feierliche Aufnahmeverpflichtung des Jahrganges 1927/28 in das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelsbund. Dieser Tag der Verpflichtung wird für die zehnjährigen Jungen und Mädchen ein außerordentliches Erlebnis sein. Er bedeutet mehr als nur den formalen Vollzug einer Beitrittserklärung, er ist ein Bekenntnis zum Führer und erster Schritt auf dem Wege zur Volksgemeinschaft.

In einer Feier des Dienstes und der Freude werden sich die Anwärter und Anwärterinnen als das Volk von morgen zur Erziehung zum Dienst und zur Kameradschaft im Jungvolk und Jungmädelsbund befehlen. Mit dem gemeinsamen Lied „Ein junges Volk steht auf...“ beginnt die Verpflichtungsfeier. Dann spricht der Reichsjugendführer zu den Anwärtern und angetretenen Formationen. Die Rede des Reichsjugendführers wird als Reichsendung aus der Marienburg übertragen. Darnach folgt vor der eigentlichen

Verpflichtung das Fahnenlied „Vorwärts, vorwärts, Schmettern die hellen Fahnen.“ Im Anschluß daran wird der leitende Jungvolksführer oder die Jungmädelsführerin den Anwärtern und Anwärterinnen die Bedeutung des Tages nahelegen, er wird davon sprechen, was es heißt, dem Führer und Deutschland in Treue zu gehören. Nach Vorgesprechen der Verpflichtungsformel durch den leitenden Jungvolksführer bzw. die Jungmädelsführerin — „Ich verpflanze, in der Hitler-Jugend alle meine Pflichten zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne, so wahr mit Gott helfe“ — verpflichten die Jungvolksführer bzw. Jungmädelsführerinnen die neuen Pflichten und Jungmädels durch Handschlag. Dann wird das gemeinsam gesungene Lied „Deutschland, heiliges Wort...“ Die Feier, bei der auch die Elternschaft der Jungen und Mädchen anwesend sein wird, beschließen.

Gefängnis für räuberisches Benehmen

Calw, 18. April. Anlässlich einer Fahneneiche des Soldatenbundes auf dem Marktplatz benahm sich der 27jährige Eugen P. aus Mühlacker so räuberisch, daß er Anstoß erregte. Als bei der Totenschreie sich die Fahneneichen und Wehrmacht und Arbeitsdienst präsentierten hielt P. die Hände in den Mantelfalten, rauchte seine Zigarette weiter und unterließ sich lachend mit seinen Begleiterinnen. Er wurde wegen groben Anstus zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes
Waldenort Calw
Ausgegeben am 18. April, 21.30 Uhr

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Langsame Erwärmung.

Leiden Sie an Magen- u. Darmkatarrh? **Innauer Apollo-Sprudel** hilft!

Prospekte kostenlos von der Münchener AG Bad Dürkheim

Deutsche Volksschule Neuenbürg.

Die Aufnahme des neuen Jahrganges erfolgt morgen (Mittwoch) um 9½ Uhr im Lokal von Klasse 1. Anschließend daran findet eine Feier im Feiernsaal statt, zu der Eltern und Gäste hiermit herzlich eingeladen werden.

Die Schulleitung.

Kindergarten Neuenbürg

Mittwoch, den 20. April 1938, vormittags von 8—11 Uhr, findet die

Neuaufnahme der Kinder

statt, welche im Laufe dieses Jahres das dritte Lebensjahr vollenden. Ab Donnerstag, den 21. April 1938

Wiederbeginn der regelmäßigen Lehrstunden.

Die Leitung.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Für den neuen Kurs können noch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Kursbeginn: Mittwoch, 20. April, morgens 8 Uhr.
Kursende: 21. Juli.

Schulleitung: Schrabin.

Neuenbürg
Zahnarzt Dr. Trostel zurück!

Neuenbürg.
Dr. Härlin zurück

Jede nun meiner verehrten Kundschaft bekannt, daß ich ab heute wieder überall

Biehaufkäufe

auf Vorbestellungen annehmen darf und bitte, das zeitliche Vertrauen mit weiter zu schenken.

Erich Senfried, Viehhandlung, Döbel.

Birkenfeld. **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, möglichst mit Bad auf 1. u. 2. oder später von Dauermieter gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 679 an die „Engländer“-Geschäftsstelle erbeten.

Wildbad. **Ein Laden** mitten in der Stadt auf 1. Mal zu vermieten. **Wilhelmstraße 30.** Zu erfragen bei **Luber, Kennbachstraße.**

Neuenbürg, 18. April 1938.

Todes-Anzeige.

Nach langer, schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere immer treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Mahler geb. Streker

Ostersonntag früh im Alter von 65 Jahren heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Karl Mahler**
Die Kinder: **Richard Mahler und Frau**, geb. Auer, Brackenheim
Karl Mahler und Frau, geb. Lindner, Buenos-Aires
Martha Mahler, Neuenbürg
Erich Mahler und Frau, geb. Pfeiffer, Neuenbürg
Hedwig Roller und Gatte Karl Roller, Stuttgart
Ruth Mauthe u. Gatte Gustav Mauthe, Neuenbürg
Bernhard Mahler
Zehn Enkelkinder

Der Bruder: **Adam Streker**, Frankfurt a. Main.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr, alter Friedhof.



Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und bügeln, wenn einfaches Einweichen nachts über für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlockern besorgt! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Senko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Senko so billig...

Senko 100 g/30

Schmann. Habe wegen Entbehrlichkeit eine 30 Wochen trächt., junge Allgäuer Kuh zu verkaufen. **Karl Treiber**, Hausmeister, Siegelhütte d. Wildbad.

Heu sind zu verkaufen Hauptstraße 41.

Drucksachen

liefert schnellstens **C. Weeh'sche Buchdruckerei.**

Sommerprossen

werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke. Jetzt auch 3. extra vert. in Töben 1,95. Gegen Picket, Milzasser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20. Neuenbürg: Drogerie Gerbert. Herrenalbs: Kloster-Drogerie. Wildbad: Eberhard-Drogerie. Calmbach: Drogerie Barth.

Für die ABC-Schützen:

Schiefertafeln
Fibeln
Federkasten
Schwammlofen
Tafelshoner
Griffel

Forale **sämtlichen Schulbedarf** wie: Farbstifte
Farbkasten
Schreibetui
Füllfederhalter
Drehstifte
Reißzeuge
Zirkel

C. Weeh'sche Buchverkaufsstelle Neuenbürg.

Zwangs-Verheirathung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Mittwoch den 20. April 1938** vormitt. 10 Uhr, in **Feldrennach**:
1 Küdenhäften.
Zusammenkunft am Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

Mädchen

oder Frau für Gartenarbeit bei gutem Lohn in etwas warmem Wildbad gesucht. Ankauf **Gärtnerei Helner, Neuenbürg, Marktplatz.**

Das hat geholfen! **Sommerprossen** werden durch **Druckkreys Drula Bleichwachs** rasch beseitigt. Für Mk. 2,10, aber nur in Apotheken. In Neuenbürg: Stadt-Apotheke. In Wildbad: Stadt-Apotheke.

Tapeten-Reste

große Auswahl, jede Rollenzahl, allerbilligst vom **Tapeten-Schweizer** Pforzheim, nur Herrenalbs, 2 neben Ufa.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Picket **Hautjucken - Ekzem** Gesichtsausschlag, Wundsohn usw. In Birkenfeld: Stern-Drog. W. Wustmann. In Wildbad: Eberhard-Drogerie Apoth. H. Plappert. In Calmbach: Drog. A. Barth.

Dennoch. Zu verkaufen ein 13 Monate altes **Rind** sowie zwei starke **Läufer-Schweine.** Haus Nr. 12.

Neu jah. Die ausgestellten Verkaufsanzeigen bezauflassen mich, die **Chrobtschneider zu warnen.** Ich werde künftighin in jedem Falle gerichtlich vorgehen. **Gustav Knöller, Hofhauer.**

Herrenalbs-Gaistal. Schönes **Zuchteind** verkauft **Hermann Weisinger.** Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!

Wochenend-Umschau

Zustamt in Wien erteilt

Der Reichsstatthalterminister und Oberbefehlshaber hat im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister eine Verordnung über die Einlösung des deutschen Lustrations in Oesterreich erlassen. Gleichzeitig wurde das Austriam Wien erteilt, dessen Zuständigkeitsbereich das ganze Land Oesterreich umfaßt.

Arbeitsdienst auch in Ungarn

Der ungarische Kultus- und Unterrichtsminister hat eine Verordnung über die Organisation eines freiwilligen Arbeitsdienstes für die Universitätsjugend erlassen. Die Teilnehmer erhalten Bergausflügen durch Stipendien und Vergleichen.

20 jüdische Boykottführer dingfest gemacht

Die Zahl der von der Polizei in Budapest in Gewahrsam genommenen jüdischen Boykottführer, die durch Flugzettel die jüdische Bevölkerung zum Boykott gegen das Jüdisches aufgefördert hatten, hat sich inzwischen auf 20 erhöht.

Der britische Kriegsminister in Katta

Der britische Kriegsminister Horne-Bellish trat am Samstagabend mit Flugzeug in Katta ein.

Venezianer bedauert

Der argentinische Außenminister sprach sein Bedauern über die Vorfälle in Buenos Aires vom 10. April aus, bei denen die deutsche Flagge verletzt wurde, und wies auf die von der argentinischen Regierung ergriffenen Maßnahmen hin. Die Regierung sehe den Zwischenfällen, die die sehr freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland keineswegs beeinträchtigen könnten, durchaus fern.

Tschiangkaifschek unbeschadet

Nach einer Mitteilung der chinesischen Botschaft in Berlin entsprechen die Meldungen, wonach National Tschiangkaifschek und L. W. Ceng bei einem Luftangriff auf Shanghai am 10. April verletzt worden seien, nicht den Tatsachen.

Dupe ehel Daniel Bauer

Denkmal für den ersten Blutzeugen der NS Eigenbericht der NS-Pressen
11. Würzburg, 18. April. Wie jetzt feststeht, wird die Witwe des Denkmals für den ersten nationalsozialistischen Blutzeugen aus den Reihen der SA., Daniel Bauer, in Silberhausen bei Milingen am 14. und 15. Mai vorgenommen werden. Der festliche Akt wird in den Kreislag der NSDAP. eingegliedert. Der Stadtschreiber der SA., Viktor Dupe, wird, wie die Oberste SA.-Führung der Kreisleitung mitteilte, bestimmt an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Wien bekommt Untergrundbahnen

Großzügige Baupläne für die Hauptstadt der Ostmark Eigenbericht der NS-Pressen
Wien, 18. April. Nachdem der vom Führer befohlene großartige Ausbau der Reichshauptstadt, der Stadt der Bewegung und der Stadt der Reichsparteitage und des deutschen Landes zur Welt Hauptstadt, im vollen Gange ist, wird nach der Eingliederung der Ostmark nun auch sofort daran gegangen, den großen städtebaulichen Neugestaltungssplan auf die südlichste Millionenstadt des Reiches, Wien, auszuführen.
In kürzester Zeit werden Wohnhausbauten errichtet, um die Paradenstraßen und vielen Bezirken zum Verschwinden zu bringen, die Überbevölkerung in manchen Stadtteilen aufzulockern und die Wohnungsnot auszugleichen. Das bedeutet natürlich eine Vergrößerung des Stadtgebietes, die schon dadurch gegeben ist, daß die Gemeinde Wien den Bau einer SA.-Siedlung an der Grenze von Floridsdorf durchführt. Vorgezogen ist weiterhin der Bau von Schnell- und Untergrundbahnen und die Verbreiterung und Verschönerung der Gassenstraßen. Um dem verfallenen Verkehr der Binnenschifffahrt Raum zu geben, wird eine neue Kanalanlage südlich von Wien in der Nähe von Schwabing mit den modernsten technischen Errungenschaften erbaut. Ebenso wird mit der großartigen Neugestaltung des Flughafens und mit dem Bau einer großartigen Messehallenanlage sofort begonnen, deren Ausmaße den Bedürfnissen der größten Messeveranstaltungen genügen wird.

Nun auch 10 Prozent in der Ostmark

Die Einführung der Trinkgeldablösung Wien, 18. April. Die für Gäste wie für Kellner gleich nachteilige Vielfältigkeit, die in Oesterreich bis jetzt in der Trinkgeldfrage herrschte, wird nun beseitigt werden. Wie wir erfahren, ist ein Gesekentwurf für die Trinkgeldablösung bereits ausgearbeitet und vorgelegt worden. Von der Einführung des Gaststättengewerbes wird diese Neuregelung, deren praktische Einführung sicherlich nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, stark begünstigt. Sie bringt nicht nur Arbeit in die bisher meist recht undurchsichtige Zahlungspraktik des Gastes, sondern bringt dem Kellner sowohl wie auch dem Gast selbst Vorteile. Auch vom sozialen Standpunkt aus ist mit ihr ein gerechter Ausgleich verbunden. Bei großen Rechnen war es nämlich üblich, weniger als 10 vom Hundert zu zahlen, während bei kleinen Rechnen die übliche Prozentszahl erheblich überschritten wurde.

Aus Württemberg

Emmingen, Kr. Nagold, 18. April. (Sie wollten den Mond fischen.) Der als glührote Kugel aufgehende Mond erweckte bei einem Einwohner die Meinung, es sei ein Großfeuer ausgebrochen. Da die Gemeinde gerade in der Kirche versammelt war, wurde der Gottesdienst abgebrochen und der Geistliche ließ die Sturmglocken läuten. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, daß der rote Feuerschein vom Mond her kam.

Schramberg, 18. April. (Fremdenverkehrsvereins als Schwarzwaldstube.) Wie in der letzten Sitzung des Fremdenverkehrsvereins bekannt wurde, hatte Schramberg im vergangenen Sommer nahezu 14 000 Gäste mit rund 57 000 Übernachtungen aufzuweisen. Rund 1000 Ausländer, auch aus außereuropäischen Staaten, zählten zu den Erholungsuchenden. Das Fremdenverkehrsbüro im Rathaus wird als Schwarzwaldstube ausgebaut. — Ausläßlich des Südd. Schachkongresses, der vom 31. Juli bis zum 6. August in Schramberg stattfindet, wird ein Sommernachmittag durchgeführt.

Reckart, 18. April. (Eine ganz Kabare.) Dieser Tage geriet abends in einem Hause auf der Viktorhöhe wohnhaftes Ehepaar in Streit, in dessen Verlauf die Frau ihrem Groll mit ziemlich unerlaubten Mitteln Luft machte. Sie nahm nämlich einen Topf mit heißem Wasser und gab ihn über ihren im Bett liegenden Ehemann. Dieser mußte, ebenso wie ein daneben liegendes Kind, mit erheblichen Verbrühungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Tübingen, 18. April. (Ludin Altes Herr der Kameradschaft Nord.) Der Führer der SA-Gruppe Südwest, Obergruppenführer Ludin, hat sich der Kameradschaft der Tübinger Kameradschaft „Nord“ des NSD.-Studentenbundes angeschlossen.

Singen a. S., 18. April. (Unter den Lastwagen gekommen.) Der 44 Jahre alte Karl Bühler geriet unter einen fahrenden Lastkraftwagen als er dem Fahrer eine Mitteilung machen wollte. Mit schweren inneren Verletzungen mußte Bühler in

ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo er nach wenigen Stunden verstarb.

Leitung, 18. April. (Beim Heberholen verunglückt.) Als ein Motorradfahrer aus Lindau auf der Straße Lindau - Leitzmann ein Fahrzeug überholen wollte und dabei nicht die nötige Vorsicht waltete, stieß er mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenkraftwagen zusammen. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Verunglückte in das Leitzmanner Krankenhaus eingeliefert werden.

„Deutscher Wandertag“

Vom 19. bis 22. August in Stuttgart

Stuttgart, 18. April. Der Reichswanderführer Ministerpräsident Dr. Werner hat im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum des Schwäbischen Alpbereins als diesjährigen Tagungsort des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen, bestimmt. Reichsstatthalter Murr hat die Schirmherrschaft für diese Tagung übernommen. Die 50-Jahr-Feier des Schwäb. Alpbereins wird am 22. Mai in Balingen, dem Gründungsorte des Vereins, und der Deutsche Wandertag vom 19. bis 22. August in Stuttgart stattfinden.

Reh verursacht tödlichen Unfall

Balingen a. d. N., 18. April. Als nachts ein Reichsautobahn-Aufsicherer auf dem Rückweg eines Motorrades die noch nicht eröffnete Reichsautobahnstraße zwischen Balingen und Hochbachstraße abfuhr, ließ dem Fahrer ein Reh ins Rad. Das Fahrzeug kam zum Stillstand, wobei der Aufsicherer schwere Verletzungen erlitt, da er wenige Augenblicke später starb. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Viehhaltungslehrgänge

in Baden stärksten Interesse

Stuttgart, 18. April. Im letzten Winterhalbjahr sind bei der Landesbauernschaft allein durch die Ortsbauernführer 130 Reit- und Viehhaltungs-Lehrgänge

Eisenbahn-Unfall in Algerien

Schnellzug zum Entgleisen gebracht — 5 Todesopfer und 12 Verletzte

Paris, 18. April. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag entgleiste der Schnellzug Algier — Oran infolge eines Aufschlages in der Nähe von Atlas zwischen Mfreville und Orléansville. Fünf Personen fanden dabei den Tod und zwölf wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Lokomotive sprang in einer Weiche aus den Schienen und kippte um, während sich der nachfolgende Postwagen quer stellte. Auf diesen stürzten Postwagen fuhr dann ein Schlafwagen auf, in dem sich 15 Reisende befanden. Der hölzerne Schlafwagen wurde wie eine Ziehharmonika zusammengedrückt und die darin geto-

leten Fahrgäste waren meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es handelt sich in der Weichzahl um Europäer, die in den Projektionsgebieten einflußreiche Stellungen innehaben. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen verdrängten Aufschlag zurückzuführen ist, und zwar war der Weichenbolzen gelöst und die Weiche falsch gestellt worden. Die Polizei hat bereits einen ehemaligen Eisenbahngestellten verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, der Urheber des Unglücks zu sein. Es handelt sich um einen Franzosen, der vor kurzem wegen Untauglichkeit aus dem Bahndienst entlassen worden war.

Volkswirtschaftliche „Innenwirtschaftspolitik“

Katastrophaler Produktionsrückgang in der sowjetrussischen Industrie und Landwirtschaft

Moskau, 18. April. Die Moskauer Blätter veröffentlichen eine Mitteilung über eine Sitzung des Volkskommissariates, auf welcher die Nichterfüllung der Produktionspläne der wichtigsten Industriezweige der Sowjetunion zur Sprache kam. Im ersten Vierteljahr 1938 hätten die Schwerindustrie, die Maschinenbau-, die Leicht-, ja sogar die Nahrungindustrie ihre Aufgaben nicht erfüllt und hinter den Plan um 8 bis 12 v. H. nach. Besonders trüb zeigte sich der Rückgang in der Holzindustrie und bei der Aufbringung der landwirtschaftlichen Produkte, welche um 27 bzw. 23 v. H. hinter den Plan zurückblieben und somit beträchtlich unter dem Stand des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres lagen. Die Angaben zeigen, daß der Rückgang der industriellen Erzeugung in der Sowjetunion, welcher bereits im Jahre 1937 zu beobachten war, trotz aller Maßnahmen der Regierung, trotz aller „Säuberungen“ organisatorischer Veränderungen, Ernennungen neuer Volkskommissare, trotz aller Bekämpfung der sogenannten „Schädlingarbeit“ mit den bekannten Mitteln unentwegt weiter anhält.

günstigen Witterung und des früheren Bestands der Aussaat. Offenbarlich seien die verantwortlichen Stellen aber nicht geneigt, Abhilfe zu schaffen und verdrängten sich nach wie vor mit lauten Reden aus der Sachlage zu ziehen. Der Ton des Berichts läßt darauf schließen, daß in den verantwortlichen Kreisen mit einem neuen Strafgericht zu rechnen ist. Die Erklärung für diesen neuen Produktionsrückgang bildet neben der Unfähigkeit der Sowjetmacht, die Haltung des russischen Bauern, der angesichts der Entwertung seines Bodens dem volkswirtschaftlichen Terrorismus passiven Widerstand entgegensetzt.

In einem sowjetrussischen Bericht werden die Landwirtschaftsbehörden wegen mangelhafter Organisation der Frühjahrsaussaat scharf getadelt. Die bisherigen Maßnahmen seien völlig unbesriedigend. In dem Bericht heißt es, daß bisher drei Millionen Hektar weniger angepflanzt worden seien, als im Vorjahr und dies trotz der

Moskau wachsende Ausländerfurcht

Auswirkungen von Türken, Afghanen, Armeniern und Iranern

Tosio, 18. April. Die Agentur Domei berichtet, daß Moskau in Folge der Abschiebung von Ausländern durch planmäßige Sabotage der diplomatischen und konsularischen Beziehungen nunmehr beabsichtigt, in weitgehendem Maße Ausländer zum Verlassen des Sowjetgebietes zu zwingen. Bisher seien bereits 5000 Franzosen zwangsweise abgeschoben worden, denen weitere 13 000 folgen würden. Das gleiche Schicksal sche 22 000 Türken, Afghanen und Armenier bevor. Diese Ausweisungsaaktionen, so schließt der Domei-Bericht, trügen zur Steigerung der Antifaschistischen Bewegung in den mohammedanischen Ländern bei.

gänge beantragt worden. Auch von verschiedenen Kollekturen sind Gesuche um Abhaltung solcher Lehrgänge eingegangen. Durch verstärkten Einsatz von Lehrkräften war es möglich, 69 Lehrgänge abzuhalten, die von 11 000 männlichen und weiblichen Teilnehmern besucht waren. Außerdem wurden 160 öffentliche Abendvorlesungen abgehalten, zu denen jeweils die ganze Gemeinde eingeladen war und bei denen 11 110 Personen gezählt wurden.

Wagenlenker fiel aus seinem Auto

Reckart, 18. April. Ein festlamer Autounfall ereignete sich in der Nähe von Reckart. Der Fahrer einer hiesigen Firma bemerkte, daß die rechte Laxe seines Wagens nicht ganz schloß. Er beugte sich hinüber und holte etwas aus, um die Laxe zuzuklappen. Der starke Windzug riß die nach rückwärts ausgehende Laxe vollends auf und schleuderte den Fahrer aus dem Wagen. Das fahrerlose Auto fuhr in ein Ackersfeld, rannte einen Obstbaum um und überschlug sich. Dem Fahrer selbst passierte bei diesem merkwürdigen Unfall nichts Ernstliches während sein Wiffahrer im Fond des Wagens eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen erlitt.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Wailingen, 18. April. Auf der Straße nach Winnenden geriet der 24jährige Schreiner Karl Gppler aus Reckart mit seinem Motorrad aus der Fahrbahn und fuhr gegen einen Baum. Er schlug mit dem Kopf gegen den Baum und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Seine im Beiwagen sitzende Braut trug einen Kervenzusammenbruch davon und der Soziusfahrer mußte mit verschiedenen Rippenbrüchen ins Wailingen Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Weinsaf im Boden vergraben

Gefährliche Diebesbande festgesetzt
Faberhacht, Kr. Brackenheim, 18. April. Eine schon jahrelang anhaltende Kette von Diebstählen land nunmehr ihre Aufklärung. Vier der Einbrüche dringend verdächtige Personen wurden aus dem Bett heraus verhaftet und nach Brackenheim eingeliefert. Die Auffindung des Diebesgutes bot immer neue Überraschungen. Ein Weinsaf war im Boden vergraben worden, die Schlüssel waren im Stallboden versteckt und im Bettrost des Haupttäters fanden sich Wäschstücke aus einem zwei Jahre zurückliegenden Diebstahl.

Volksschädling gefaßt

Sigmaringen, 18. April. Durch die Gendarmeriebehörde in Sigmaringen wurden bei dem Händler H. aus Herberlingen 2500 Eier beschlagnahmt, die unberechtigterweise gekauft waren. H. hatte sich außerdem verschafft einen Stempel beschafft und die Eier gekennzeichnet. In der Wohnung des H. wurden außerdem weitere 2500 Eier gefunden und beschlagnahmt. Sie wurden der Eierverwertungsstelle zugeführt. Ferner wurden auf einem Hof bei Sigmaringen weitere 125 Eier beschlagnahmt. Dieser Vorfall ist eine erneute Mahnung an alle Händler und Gefäßhalter, die Eier an die vorgeschriebenen Sammelstellen abzuliefern. Bei Nichtbefolgung droht Verlust und empfindliche Strafe.

Rastwagen rast durch die Stadt

Hagerloch, 18. April. Ein mit Benzin gefüllter beladener Rastwagen, dessen Fahrer die Gewalt über das Steuer verloren hatte, raste die Oberstadt herunter, wobei Hauswände gestreift, Randsteine und Treppentufen weggerollt, ein Baum geknickt und ein Geländer zertrümmert wurde. Schließlich prallte der Wagen mit voller Wucht gegen das Wallersche Haus in der Chodgasse. Die eine Hälfte des Hauses wurde völlig zertrümmert. Auch der Rastwagen nebst Anhänger ging in Trümmer und von den drei Insassen mußten zwei mit schweren Verletzungen in die Tübinger Klinik eingeliefert werden.

Im 105. Lebensjahr gestorben

Remmigen, 18. April. Nach mehrwöchiger Krankenlager verschied in Markt Nellenbach die Einwohnerin Viktoria Mayer. Sie erreichte ein Alter von 104 Jahren und war Schwabens Älteste Frau. Am 10. April genigte die Göttinger ihren Wunsch hin noch freudig am Krankenlager ihrer Wahlpflicht. Bis zu ihrer kürzlichen Erkrankung war sie von einer bewundernswerten Mäßigkeit.

Königsberg baut „AdF“-Stadt

Eine große Sporthalle im Mittelpunkt
Eigenbericht der NS-Pressen
w. Königsberg, 18. April. Mit den Bauarbeiten zu der großen „AdF“-Stadt Ostpreußen wurde begonnen. Das Gelände liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Im Mittelpunkt der Anlage wird sich eine riesige Sporthalle erheben. Die 100 Meter lang und 70 Meter breit ist.

Gerichtstagung in 1100 Meter Höhe

Kolatermin auf dem Brocken
Eigenbericht der NS-Pressen
k. Halberstadt, 18. April. Das Goldene Buch des Brockenhotels trägt jetzt die Namensinschriften des Vorsitzenden, des Oberstaatsanwaltes und der beiden Schöffen des Halberstädter Schöffengerichtes. Für einen Tag war das Gericht in des Wortes wahrstem Sinne das „höchste“ Gericht Deutschlands. Es hielt einen Kolatermin auf dem 1142 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Brocken ab, um einen Unfallfall zu klären, der sich am 2. November vorigen Jahres auf dem Neubau des Fernsenders der Reichspost ereignete. Der Maurer Grüning aus Bernigerode kam feinerzeit bei Maurerarbeiten, die im Fahrstuhlschacht des Neubaus auszuführen waren, zwischen die Gegengewichte des Fahrstuhls und erlitt schwere Quetschungen am Kopf. Glücklicherweise blieb er am Leben. Die Wiedergewinnung des Maurers Grüning kam allen Angeklagten als strafmildernder Umstand zugute und sie wurden nur zu Geldstrafen verurteilt.

Frau stürzt sich brennend in die Tiefe

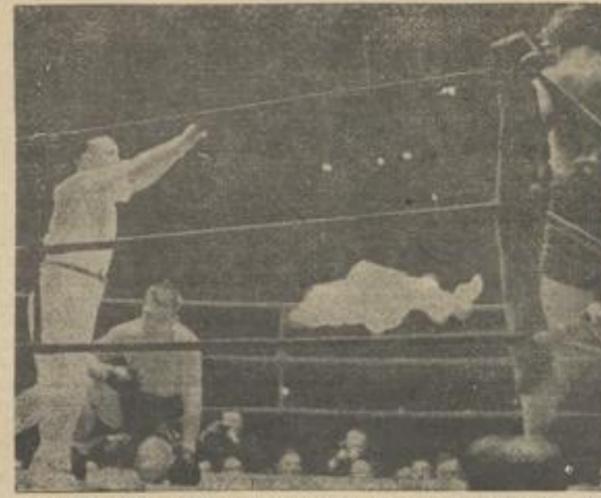
Beim Handschuhwaschen Feuer gefangen
Eigenbericht der NS-Pressen
hil. Düsseldorf, 18. April. Die alte Unstille, Kleiderwaschen mit Benzin zu reinigen, hat wieder ein gräßliches Unglück herbeigeführt. Eine junge Frau, die sich allein in ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung befand, war damit beschäftigt, ihre Handschuhe mit Benzin zu waschen. Plötzlich hatte sich das Benzin entzündet. Im Nu waren Hände, Haare und Kleidung der Frau eine einzige Flamme. Lichterloh brennend, einer lebenden Fackel gleich, lief die Frau hilflos durch die Stodertreppen. Als sie aber niemanden fand, der ihr helfen konnte, sprang sie in ihrer Not und in der gräßlichen Angst, bei lebendigem Leibe verbrennen zu müssen, aus einem Fenster des dritten Stocks. Sie prallte zuerst auf ein schmales Dach, rutschte ab und hing dann noch einige Sekunden an der Dachrinne, bevor sie in die Tiefe fiel, wo sie mit sehr schweren Verbrennungen und inneren Verletzungen liegen blieb.

Grubenunglück fordert acht Tote

Dr. Ley und Funk ordnen Hilfsmaßnahmen an
Magdeburg, 18. April. Im Tagebau auf der Braunkohlegrube von Concordia bei Nachterstedt rutschte überraschend ein Hang ab, wobei eine Arbeiterkolonne von dem Erdbmassen begraben wurde. Die Zahl der Toten beläuft sich auf acht.
Reichsleiter Dr. Ley hat Gauobmann Anabe der Deutschen Arbeitsfront ein Telegramm übersandt, in dem er, tief erschüttert von dem Unglück, ihn ersucht, sofort die Familien der Opfer aufzufinden und ihnen sein und der DAF, herzlichstes Beileid auszusprechen. Zur Behebung der ersten Not sollen jeder Familie der Toten je 1000 RM. aus dem Unfallfonds der DAF. überwiesen werden.
Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Grubenvorstand der „Concordia“ telegraphisch sein Beileid zu dem schweren Unglück übermittelt, und ihn gebeten, den Angehörigen der verunglückten Bergmänner seine besondern Anteilnahme auszusprechen. Der Grubenvorstand solle sofort die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um im Einvernehmen mit der Bergabteilung des Reichswirtschaftsministeriums für die Sicherstellung der hinterbliebenen Familien Sorge zu tragen. Gleichzeitig hat Reichswirtschaftsminister Funk den zuständigen Kreisbeamten beauftragt, sofort die Untersuchung über die Ursachen des Unglücks einzuleiten und ihm unverzüglich Bericht zu erstatten.

Luxusjacht für Kemal Atatürk

Die Türkei kaufte „das geheimnisvolle Schiff“ von Hamburg
Eigenbericht der NS-Pressen
ht. Hamburg, 18. April. Vor einigen Jahren war von Blohm & Voß auf amerikanische Rechnung die Luxusjacht „Savara“ gebaut worden. Eigenartigerweise blieb das Schiff nach seiner Vollendung aber lange Jahre unbenuzt im Hamburger Hafen liegen und wurde als „das geheimnisvolle Schiff“ an der ganzen Wasserkante bekannt. Das Schiff, das kürzlich nach Southampton ausreiste, ist, wie jetzt bekannt wird, von türkischer Seite angekauft worden. Das schöne Schiff, das mit seiner Linienführung und Inneneinrichtung wohl das luxuriöseste darstellt, was je erbaut wurde, soll dem türkischen Staatsoberhaupt Kemal Atatürk von seinem Volk zum Geschenk gemacht werden.
Schon in den nächsten Tagen wird die Jacht wieder im Hamburger Hafen eintreffen und hier an die Werft von Blohm & Voß verholten. Die Werft wird dann eine ganze Reihe von den Räufern verlangte Umbauten vornehmen, deren Fertigstellung immerhin einige Wochen in Anspruch nehmen dürfte. Nach dem Umbau, der sich hauptsächlich auf die Inneneinrichtung erstreckt, soll das Schiff dann nach der Türkei überführt werden.



Das Ende des Kampfes Schmeling-Dudas. Links: Das Handtuch flieg... den Ring. Rechts: Schmeling und sein Gegner. Bild: Schürer

Dudas kein Gegner für Max!

Der Amerikaner mußte in der 5. Runde aufgeben / Foord disqualifiziert
Von unserem nach Hamburg entsandten Sonderberichterstatter Fred Petermann

Die Mammut-Berufsborgertankstellung der Kampfsportler in Hamburg brachte in den beiden Hauptkämpfen vor 17.000 Zuschauern zwei deutsche Siege. Nach dem ersten Nahkampf zwischen Merlo Vecchio-Italien und Jakob Schönath, den der Italiener nach Punkten gewann, erschienen Ven Foord und Walter Reusel im Ring. Foord kam zuerst und wurde mit hartem Beifall empfangen. Ebenfalls Walter Reusel, der wenig später erschien. Vor dem Beginn des 12. Rundes (6 Unzen) führenden Kampfes wurde Deutschlands neuer J.W.-Weltmeister Kdoi Geuser vorgestellt, anschließend Jimmie White, Englands früherer Weltmeister im Fliegengewicht, der als Pressevertreter in Hamburg weilte, und weiter noch Keno Kdiblin, Deutschlands Schwergewichtsmittel. Die erste Runde ließ gleich die Einstellung von Reusel erkennen, der in gebundener Haltung zum Angriff überging und seinen Gegner zurückdrückte, um an den Mann zu kommen. Foord knippte mit seiner linken Hand, wurde aber in der Mitte der Runde doch in die Ecke gedrängt. In der zweiten Runde griff Reusel sofort wieder an. Foord wurde an die Ecke gedrängt, die Runde brachte viel Nahkampf, Reusel arbeitete mit Körperketteln. Dann kam in der dritten Runde eine dramatische Steigerung. Es gab einen wilden und bewegten Kampf. Der Südafrikaner schien angeschlagen, ging aber zum Gegenangriff über und wurde vom Ringrichter wegen unzulässiger Klappentwürme warnt. In der vierten Runde begann Reusel ganz groß, landete links und rechts, während Foord fast die Deckung fallen ließ. Reusel war klar überlegen, als er von Foord mit einem Tieffschlag getroffen wurde. Der Ringrichter unterbrach den Kampf, gab eine Minute Pause und erteilte Foord die zweite Warnung. Da wollte der Südafrikaner aus dem Ring fliehen, wurde aber zurückgehalten. Nach dem Durchsicherer in der vierten brachte die fünfte Runde weiter einen aufgeregten Kampf, der Reusel immer mehr im Angriff sah. Der Westale hatte klare Vorteile. Am Ende der Runde erschien Foord ziemlich groß. Reusel war auch in der sechsten Runde klar der bessere Mann. Er war schneller, trieb Foord, der sich immer wieder durch Klammern zu retten versuchte, durch den Ring. Dann machte Foord eine schwere Rechte nehmen, quilierte den Schlag aber lächelnd. Als der Ringrichter warnend den Finger erhob, gab es wieder einen Zwischenfall. Der Engländer verlor die Hand in den Fingern zu bleiben. In der siebten Runde machte Foord einen etwas erhollten Eindruck. Er kämpfte lebhafter, deckte auch besser und duckte Reusels Schläge ab. Dieser blieb im Vorteil, doch ließ seine Schläge die Wirkung. Die achte Runde brachte dann das schon erwartete unerwartete Ende. Am Beginn der Runde war Reusel sofort wieder im Angriff. Foord verlor erneut in seinen Fingern, zu klammern und zu halten. Der Ringrichter mußte dauernd trennen. Reusel landete nacheinander drei Aufwärtsschläge. Als Foord dann Reusel in dessen Ecke drückte, landete der Südafrikaner abermals einen klaren Tieffschlag. Die Entscheidung des Ringrichters Koch (Berlin) lautete denn auch auf Sieg von Reusel durch Disqualifikation Foords, der wohl eine große Härte im Nehmen zeigte und sich auch immer schnell wieder erhob, aber sehr unportlich kämpfte und Reusel klar unterlegen war.
Ohne lange Unterbrechung stieg dann der Hauptkampf des Tages. Zuerst erschien Steve Dudas, lebhaft begrüßt, dann Max Schmeling unter dem tosenden Jubel der Zuschauer. Dem Ringrichter Otto Gerstel schenkte sich über 15 Runden (6 Unzen) Schmeling mit 88,5 Dudas mit 88,5 Allogramm. Der Amerikaner eröffnete den Kampf mit einem Körperhaken, der aber von Schmeling abgeköpft wurde. Dudas versuchte dann in der erwarteten Weise ruckartig loszuliegen, doch war Schmeling die Ruhe selbst. Max landete zwei rechte Körperhaken, die Dudas zur Vorsicht und Deckung veranlassen. Schmeling ist auch in der 2. Runde klar überlegen. Dudas nahm einen rechten Haken, landete aber einen linken Schwinger, der Max am rechten Auge traf. Dudas mußte nun verblüdete Körperketteln nehmen. Einmal lief er in die Rechte Schmeling hinein, der in dieser Runde noch mehrfach traf. Die 3. Runde zeigte Dudas sofort im Angriff. Schmeling hatte aber das Best in der Hand. Er führte den Kampf mit seiner linken Hand überlegen, nahm gewissermaßen Maß, um dann die Rechte abzugeben. Auf eine kurze Rechte mußte Dudas gleich bis 5 zu Boden, was ihm noch ein zweites Mal passierte. Der Gong ertönte ihn über die Runde. Ein neuer Niedererlösch brachte Dudas in der 4. Runde bis zu Boden, zwei Amerikaner klammerte, war sehr unsicher und machte einen angeschlagenen Eindruck. Max kam noch wiederholt links durch und Dudas machte vor Schluß der Runde nochmal bis 6 zu Boden. Die Entscheidung war eigentlich kaum noch zweifelhaft. Gleich zu Beginn der 5. Runde mußte Dudas wieder bis 4 auf die Bretter. Der Am-

erikaner kam wieder hoch, wehrte sich durch Klammern, schlug wild um sich. Max Schmeling behielt seinen Gegner fallbütig im Auge. Ein neuer schwerer Niedererlösch zwang Dudas bis 8 zu Boden. Er rief sich aber wieder hoch, doch sofort wurde er von den kurzen rechten Haken Schmeling weiter erschüttert. Zweimal getroffen ging Dudas nochmal bis 9 zu Boden. Er blutete auch am Auge und mußte schließlich zum vierten Male zu Boden. Da warf sein Sekundant das Handtuch, er mußte aufgeben. So wurde Max Schmeling nach einem tollkühn meisterhaft geführten Kampf Sieger durch technischen L. Großer Beifall und immer wieder aufbrausender Jubel grüßten den Sieger, der auf seinen Gegner zugeht, ihn umarmte und seine Rechte hoch hob. Die Photographen stürzten in den Ring und während der Amerikaner einen müden und erschöpften Eindruck machte, sprang Max Schmeling fröhlich und beweglich aus dem Ring, um sich unter neuem Jubel den Weg zu seiner Kabine zu bahnen.

Alles auf einen Blick

Fußball
Gausgruppen-Tabelle. Gau Gruppe 1: In Steil: Steilener SG - Hamburger SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 2: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 3: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 4: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 5: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 6: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 7: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 8: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 9: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 10: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 11: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 12: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 13: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 14: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 15: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 16: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 17: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 18: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 19: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 20: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 21: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 22: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 23: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 24: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 25: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 26: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 27: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 28: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 29: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 30: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 31: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 32: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 33: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 34: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 35: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 36: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 37: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 38: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 39: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 40: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 41: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 42: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 43: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 44: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 45: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 46: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 47: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 48: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 49: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 50: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 51: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 52: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 53: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 54: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 55: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 56: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 57: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 58: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 59: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 60: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 61: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 62: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 63: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 64: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 65: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 66: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 67: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 68: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 69: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 70: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 71: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 72: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 73: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 74: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 75: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 76: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 77: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 78: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 79: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 80: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 81: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 82: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 83: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 84: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 85: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 86: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 87: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 88: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 89: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 90: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 91: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 92: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 93: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 94: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 95: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 96: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 97: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 98: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 99: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 100: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 101: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 102: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 103: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 104: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 105: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 106: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 107: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 108: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 109: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 110: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 111: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 112: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 113: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 114: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 115: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 116: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 117: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 118: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 119: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 120: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 121: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 122: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 123: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 124: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 125: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 126: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 127: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 128: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 129: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 130: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 131: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 132: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 133: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 134: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 135: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 136: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 137: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 138: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 139: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 140: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 141: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 142: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 143: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 144: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 145: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 146: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 147: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 148: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 149: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 150: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 151: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 152: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 153: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 154: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 155: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 156: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 157: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 158: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 159: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 160: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 161: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 162: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 163: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 164: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 165: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 166: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 167: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 168: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 169: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 170: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 171: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 172: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 173: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 174: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 175: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 176: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 177: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 178: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 179: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 180: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 181: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 182: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 183: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 184: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 185: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 186: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 187: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 188: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 189: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 190: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 191: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 192: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 193: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 194: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 195: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 196: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 197: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 198: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 199: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 200: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 201: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 202: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 203: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 204: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 205: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 206: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 207: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 208: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 209: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 210: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 211: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 212: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 213: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 214: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 215: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 216: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 217: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 218: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 219: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 220: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 221: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 222: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 223: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 224: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 225: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 226: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 227: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 228: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 229: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 230: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 231: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 232: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 233: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 234: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 235: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 236: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 237: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 238: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 239: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 240: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 241: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 242: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 243: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 244: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 245: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 246: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 247: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 248: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 249: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 250: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 251: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 252: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 253: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 254: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 255: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 256: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 257: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 258: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 259: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 260: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 261: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 262: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 263: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 264: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 265: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 266: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 267: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 268: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 269: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 270: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 271: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 272: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 273: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 274: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 275: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 276: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 277: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 278: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 279: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 280: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 281: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 282: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 283: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 284: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 285: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 286: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 287: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 288: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 289: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 290: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 291: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 292: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 293: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 294: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 295: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 296: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 297: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 298: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 299: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 300: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 301: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 302: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 303: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 304: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 305: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 306: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 307: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 308: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 309: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 310: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 311: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 312: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 313: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 314: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 315: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 316: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 317: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 318: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 319: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 320: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 321: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 322: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 323: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 324: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 325: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 326: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 327: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 328: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 329: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 330: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 331: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 332: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 333: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 334: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 335: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 336: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 337: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 338: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 339: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 340: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 341: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 342: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 343: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 344: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 345: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 346: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 347: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 348: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 349: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 350: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 351: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 352: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 353: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 354: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 355: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 356: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 357: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 358: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 359: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 360: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 361: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 362: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 363: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 364: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 365: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 366: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 367: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 368: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 369: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 370: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 371: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 372: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 373: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 374: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 375: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 376: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 377: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 378: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 379: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 380: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 381: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 382: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 383: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 384: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 385: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 386: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 387: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 388: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 389: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 390: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 391: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 392: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 393: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 394: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 395: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 396: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 397: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 398: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 399: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 400: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 401: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 402: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 403: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 404: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 405: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 406: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 407: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 408: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 409: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 410: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 411: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 412: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 413: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 414: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 415: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 416: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 417: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 418: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 419: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 420: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 421: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 422: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 423: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 424: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 425: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 426: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 427: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 428: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 429: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 430: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 431: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 432: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 433: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 434: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 435: In Steilener SG, 13 (1.2), Gau Gruppe 436: In Steilener SG,